

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 37/2020

Umsatz schießt rauf

Hirtenberger hat um 18 Millionen mehr als im Vorjahr.

Die Hirtenberger Holding GmbH, einer der größten Industriebetriebe im Triestingtal, schraubt ihre Erlöse auch ohne Rüstungsprodukte weiter nach oben. 2019 hat die Unternehmensgruppe, die metall- und pyrotechnische Produkte für Autohersteller, den Anlagen- und Bergbau sowie für die Agrar- und Umwelttechnik erzeugt, mit weltweit 2.100 Beschäftigten einen Umsatz von 298 Millionen Euro erwirtschaftet. Das waren um fast 18 Millionen Euro oder 6,4 Prozent mehr als im Vergleichsjahr 2018. Fast jeder österreichische Autobesitzer fährt in seinem Fahrzeug mit mindestens einem Produkt der Hirtenberger-Gruppe, seien es die Auslöser der Gurtenstraffer oder die Zünder für den Airbag. Aber auch in manchem Staubsauger oder in Maschinen zur



© Hirtenberger AG

Hirtenberger hat die gesamte Rüstungssparte 2019 an die ungarische Firma HDT verkauft.

Abfallbehandlung sind die High-Tech-Erzeugnisse des Unternehmens eingebaut. Produktionsstandorte im Ausland gibt es in Deutschland, Ungarn, Slowenien, Großbritannien und in den USA.

www.hirtenberger.com

Inhalt

Pollmann im NAFTA-Markt	02
Neuer Partner bei 3LOG	02
Hoher Anspruch an Kunststoff	03
Grüner Treibstoff für LKW	05
Le Berger expandiert	06

Top-Erfolg

Lebkuchenexport bis nach Japan.

Das ganze Jahr über haben Lebkuchen von Anni Klima und ihrem Familienbetrieb „LebkuchenART“ in Maria Enzersdorf Saison. Fünf Prozent ihrer handgefertigten Lebkuchen werden nach Deutschland, Frankreich und Japan exportiert.

„Ich habe auch Kunden, die Lebkuchen als Geschenk in die ganze Welt senden“, teilt Klima mit. Die Lebkuchen sind per Onlineshop und auf Märkten erhältlich. Mit einer Lieferzeit von einer Woche ist jedoch zu rechnen.

www.anni-k.at

Fokus

Der Weg nach oben

Perspektiven zur Bewältigung der Coronakrise

Die Coronapandemie belastet die Wirtschaft zwar in einem nie da gewesenen Ausmaß, meint Hans Dieter Pötsch, Präsident der Deutschen Handelskammer, doch es helfe nichts, die Entwicklung in Schockstarre zu verfolgen. Vielmehr müsse man in die Zukunft blicken. Die stabile und eng verflochtene Wirtschaftsbeziehung zwischen Deutschland und Österreich sei auch in Krisenzeiten ein Vorteil und er sei zuversichtlich, dass Deutschland und Österreich einen Weg aus der Krise finden werden. Protektionismus und Renationalisierung der

Produktion seien keine Lösung für die aktuellen Probleme. „Offene Märkte sind für die deutsche wie für die österreichische Wirtschaft von großer Bedeutung für den Wohlstand dieser Länder.“ In Deutschland hänge jeder vierte Arbeitsplatz am Export, in der Industrie sogar jeder zweite. Nun müssten alle Anstrengungen der Wirtschaft, der Politik und der Zivilgesellschaft darauf ausgerichtet sein, einen zweiten Lockdown zu verhindern. Zudem steige der Handlungsdruck, Firmenpleiten entgegenzuwirken.

Ihre EXPORT today-Redaktion

newsroom.sparkasse.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at



Das Produktionsgebäude von Pollmann in San Miguel de Allende.

Die Pläne für ein Pollmann-Werk in Mexiko wurden in den vergangenen Jahren immer wieder geprüft. Jetzt geht das Waldviertler Unternehmen an die Umsetzung: Das Werk wird bereits im kommenden Jahr im Industrial-Park San Miguel de Allende die Fertigung aufnehmen. Der Standort liegt rund drei Autostunden nordwestlich von Mexico-City.

Flexible Produktion

Grundlage für die Entscheidung ist der Auftrag, der bereits akquiriert werden konnte.

Pollmann in Mexiko

Das Karlsteiner Unternehmen baut mit dem fünften Produktionsstandort seine Präsenz im NAFTA-Markt entscheidend aus.

Ab Mitte 2021 sollen bis zu 1,4 Mio. Autoschlösser pro Jahr produziert werden. Die 100 %-Tochter der Pollmann International GmbH legt am Standort Mexiko das Augenmerk auf flexible Fertigungsmöglichkeiten. Manuelle Konfektionierung wird hier genauso möglich sein, wie hochkomplexe Fertigungsprozesse.

Startschuss ist gefallen

Das Projekt Pollmann Mexiko läuft bereits auf Hochtouren. Pollmann wird auf rund 5.000 m² Produktionsfläche starten. Die Region rund um den Wirtschaftspark – auf halbem Weg zwischen San Miguel de Allende und Queretaro – ist stark im Wachsen und bildet eine hervorragende Basis für nachhaltiges Wachstum des Unternehmens. Die ersten Kolleginnen und Kollegen aus

Österreich werden ab Anfang 2021 vor Ort sein, um einen sicheren Start zu koordinieren.

Mehr Potenzial für NAFTA-Raum

Projektleiter dieser strategischen Erweiterung ist Herr Stefan Pollmann. „Wir sehen Mexiko als wichtiges zweites Standort-Modul für den gesamten NAFTA-Raum. Kunden in den USA können vom Produktionsstandort in Illinois beliefert werden, die Produktions-Betriebe unserer Kunden in Mittel- und Südamerika können wir von Mexiko aus bedienen“.

Pollmann International beschäftigt heute mehr als 1.700 Mitarbeiter und erzielte 2019 einen Umsatz von mehr als 181 Mio. Euro.

www.pollmann.at

Von DHL zu 3LOG

Günter Birnstingl steigt als neuer Managing Partner bei den Wiener Logistikspezialisten ein.

Die 2005 von Thomas Kopp gegründete 3LOG premium logistics GmbH bietet maßgeschneiderte Lösungen für Air-Express -Transporte, See- und Straßentransporte, Transportketten und Logistikdienstleistungen an. Ab September steigt einer der erfahrensten Logistiker des Landes, der frühere Managing Director der DHL Paket (Austria) Günter Birnstingl (57), als Managing Partner bei 3LOG premium logistics GmbH ein. Warum Thomas Kopp gerade jetzt expandiert, erklärt er so: „Wer jetzt in Know-how und kompetente Mitarbeiter investiert, wird nach Corona als Gewinner aus der Krise gehen. Mit Günter Birnstingl haben wir genau den Partner gefunden, der unseren Kunden Hilfe bei der Optimierung bestehender Logistik-Lösungen und der Erschließung neuer Märkte bieten kann.“

Austria for Africa

Mit der im März 2018 neu gegründeten Africa Logistics by 3LOG und der Schwester-gesellschaft Intercont logistics & trading ltd. in Tansania setzt 3LOG auf den Zukunftsmarkt schlechthin: Afrika. So prognostiziert das „Global Cities Institute“ der Universität in Toronto, dass Dar es Salaam bis 2100 die drittgrößte Stadt der Welt sein wird. Spätestens dann sollen in der tansanische Metropole 73,7 Millionen Menschen und somit viermal so viel Personen leben wie heute. Günter Birnstingl: „Logistik ist die Lebensader der modernen Wirtschaft. Während andere überlegen, ob sie überhaupt in Afrika investieren sollen, ist 3LOG schon in Afrika präsent. Ich freue mich daher sehr über das von Thomas Kopp entgegengebrachte Vertrauen und bin zuversicht-



3LOG-Gründer Thomas Kopp freut sich über den neuen Managing Partner Günter Birnstingl.

lich, mit meiner, über die Jahrzehnte gewachsenen Erfahrung auch in diesem heiß umkämpften Markt bestehen zu können. Als internationaler Logistik- und Transportdienstleister stehen wir unseren Kunden als neutraler und kompetenter Partner gerne für alle Transportthemen, selbstverständlich auch von und nach Afrika, zur Verfügung.“

www.3log.at

Kunststoff – das polymere Multitalent

Präzise, flexibel, vielseitig: Die Anforderungen an die Kunststoffverarbeitung steigen kontinuierlich. Diesen wachsenden Herausforderungen stellt sich Miraplast bereits seit über 50 Jahren – mit Erfolg!

Sie sind leicht, ressourceneffizient, hygienisch, individuell wie flexibel einsetzbar und verlängern die Haltbarkeit wertvoller Lebensmittel – Kunststoffe bieten viele Vorteile und ihre Produktion wächst stetig. Unter den Konsumenten ist das vielseitige Material jedoch wenig geschätzt und weitgehend als Wegwerfartikel verschrien. „Ich denke, dass dieser Umstand zu einem beachtlichen Teil einer großteils negativen Berichterstattung geschuldet ist, welche die Wahrnehmung von Kunststoff bzw. Plastik in den Köpfen der Konsumenten zu einem ökologischen Feindbild gemacht hat“, ist Markus Brunnthaler, Geschäftsführer der Miraplast Kunststoffverarbeitungs GmbH, überzeugt. „Was man viel zu selten hört, sind Fakten wie, dass nur fünf bis sieben Prozent des weltweiten Erdölverbrauchs für die Kunststoffherzeugung verwendet werden. Der Rest wird, salopp gesagt ‚verheizt‘. Oder, dass die Substitution von Kunststoff durch Metall oder Glas viel mehr Gewicht in Umlauf bringt und mehr Energie für die Erzeugung, Be- und Verarbeitung verbraucht und dadurch jede Menge CO₂ entsteht.“



Markus Brunnthaler, Geschäftsführer der Miraplast Kunststoffverarbeitungs GmbH

MiraTech – individuelle Möglichkeiten im Sinne der Industrie 4.0

Seit mehr als 50 Jahren widmet man sich im Hause Miraplast im niederösterreichischen Würmla den polymeren Alleskönnern und ist mit zwei Geschäftsbereichen am wettbewerbsintensiven Kunststoffmarkt gut aufgestellt. Unter dem Markennamen MiraTech entwickelt und fertigt das Familienunternehmen, das von Markus Brunnthaler bereits in dritter Generation geführt wird, Spritzgießformen und bietet zudem auch die Fertigung der Kunststoffteile an.

Die Flexibilität von Größe, Form und Stückzahl, die durch den Einsatz von Spritzguss ermöglicht wird, hat die Möglichkeiten enorm erweitert – ein Vorteil, der in der heutigen Zeit immer wichtiger wird, wie Markus Brunnthaler verdeutlicht: „Das Ziel von Advanced Manufacturing im Sinne der Industrie 4.0 ist, die Produktionslosgrößen für eine wirtschaftliche Produktion zu verringern und so eine größere Vielfalt bei kleinen Stückzahlen zu ermöglichen, aber nach wie vor die ursprünglichen industriellen Massenproduktionstechnologien zu verwenden. Wir sind hier auch in mehreren Projekten dabei, die flexible Fertigung möglich zu machen. Mit MiraTech setzen wir ja ausschließlich Projekte unserer Kunden um. Hier konnten wir mit und für unsere Kunden einige Innovationen entwickeln. Besonders stolz sind wir auf einige Kunden, die wir mittlerweile über mehrere Jahre begleitet haben. Unter anderem konnten wir das Wiener Start-up Active Wearables bei der Entwicklung seiner Lichttherapie-Brille Pocket Sky unterstützen und hatten so die Möglichkeit, unser Know-how voll einzubringen.“

MiraHome – Nachhaltige Haushaltsprodukte auf neuen Vertriebswegen

Unter dem Namen MiraHome erzeugt Miraplast Haushaltsprodukte, von Tiefkühlboxen bis hin zu Wäschekörben, die ebenso wie bei MiraTech kontinuierlich weiterent-



Die neue MiraHome-Green-Produktserie

wickelt werden. Erst im vergangenen Jahr wurde eine Innovation präsentiert, die auf großes Interesse gestoßen ist. Dabei handelte es sich um ein ausgewähltes Produktportfolio aus Polyethylen namens „MiraHome Green“, das auf dem nachwachsenden Rohstoff Zuckerrohr basiert. Dafür wird, ähnlich wie bei der Schnapsproduktion, Zuckerrohr eingemischt und ein Ethylalkohol erzeugt, der sich in Folge zu Polyethylen weiterverarbeiten lässt.

Mit seinem innovativen Portfolio von MiraHome ist das niederösterreichische Unternehmen bereits in Handelsketten wie REWE vertreten. Neben dem eigenen Onlineshop sind ausgewählte Produkte aber auch bei AMAZON erhältlich, was den internationalen Kundenstamm deutlich erweitern wird und für Miraplast ein spannendes neues Umsatzfeld eröffnet.

Miraplast Kunststoffverarbeitungs

GmbH

3042 Würmla, Schlossweg 1

Tel.: +43/2275/85 25

miraplast@miraplast.at

www.miraplast.at



Smarte ERP-Software für jede Branche

Ein offenes Ohr für Kundenbedürfnisse, innovative Entwicklungen und maßgeschneiderte Branchenlösungen machen Ramsauer & Stürmer zu einem der führenden Anbieter von Business-Software in Österreich.

Die ERP-Lösung „rs2“ bedient das gesamte betriebswirtschaftliche Spektrum: vom Rechnungswesen über Logistik und Produktion bis zu CRM, DMS und Personalverwaltung. Innovative Prozesstools wie KI und die intelligente Wissensmanagement-Lösung „Enterprise Search“ sorgen modulübergreifend für effiziente Prozesse.

Erfahren Sie mehr unter:
www.rs-soft.com

Ramsauer & Stürmer Software GmbH
5101 Bergheim bei Salzburg | Dorfstraße 67
Tel.: +43 662 63 03 09 | software@rs-soft.com



Die RAG ULTC Anlage Gampern in Oberösterreich

Bio-Treibstoff für LKW

Eine Kooperation zwischen Hitachi Zosen Inova AG und RAG Austria AG bietet grünen Treibstoff für den Schwerverkehr.

Mit dem Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen Hitachi Zosen Inova AG („HZI“) und RAG Austria AG („RAG“) soll die bestehende Gasverflüssigungstechnologie ULTC (Ultra Low Temperature Conditioning) gemeinsam weiterentwickelt werden. Ziel der Zusammenarbeit ist es, Biogas vor Ort in dezentralen kleinskalierten Anlagen auf Basis der ULTC-Technologie zu verflüssigen und es so für den Schwerverkehr als Bio-LNG nutzbar zu machen. „Mit der Nutzung von Biogas als Ausgangsprodukt wird das bereits schadstoffarme LNG (verflüssigtes Erdgas) zu einem erneuerbaren Treibstoff: Bio-LNG“, unterstreicht Markus Mitteregger, CEO RAG Austria AG, die Bedeutung der Kooperation mit Hitachi Zosen Inova AG.

Beliebte Alternative zu Diesel

Bereits seit Jahren leistet die RAG in Österreich als technologischer Vorreiter einen wichtigen Beitrag zur Nutzung von LNG im Verkehr. Seit 2017 stellt die RAG auf Basis der ULTC-Technologie den umweltfreundlichen, schadstoffarmen Treibstoff LNG aus österreichischem Erdgas her und vermarktet diesen über zwei Tankstellen in Oberösterreich (Ennschafn) und der Steiermark (Graz) zusammen mit dem Tankstellenbetreiber F. Leitner sehr erfolgreich.

Mit einem Anteil von rund 45% an den Emissionen kann gerade der Verkehrssektor und insbesondere der Schwerverkehr eine wichtige Rolle bei der Erreichung der europäischen und nationalen Klimaziele spielen. Die mit verflüssigtem Gas betriebenen LKW sind seit Jahren im Einsatz und erfreuen sich stark steigender Beliebtheit, da sie deutlich weniger Emissionen (CO₂ minus 20%, NOX minus 70% und 95% weniger Feinstaub) als mit Diesel ausstoßen. Ein weiterer Vorteil dieser Schwerkraft-Fahrzeuge ist die LKW-Mautbefreiung in Deutschland. Auch die Reichweite überzeugt: Mit einer Tankfüllung können Distanzen über 1.500 km mit 40 Tonnen zurückgelegt werden. Mit dem Einsatz von Biogas ist der Betrieb dieser LKW zudem CO₂-neutral, da das eingesetzte Gas erneuerbar ist und zudem in Österreich regional erzeugt wird. Die ersten serienreifen Anlagen, von HZI projektiert, sollen ab 2022 zur Auslieferung zur Verfügung stehen.

RAG Austria AG

Die RAG Austria AG ist das größte Gaspeicher- und somit Energiespeicherunternehmen Österreichs und gehört zu den führenden technischen Speicherbetreibern Europas.

www.rag-austria.at | www.rag-erdgas-mobil.at

Top Erfolg

Die Danube Private University ist in der internationalen Spitzenforschung verankert.

Die Danube Private University (DPU) hat sich erneut in einer europäischen Ausschreibung erfolgreich im Wettbewerb durchgesetzt. Trotz Corona wurden dieses Jahr bereits zwei Anträge im Rahmen des Horizon 2020-Programms der Europäischen Kommission unter Beteiligung der DPU genehmigt. Die Danube Private University ist Teil zweier Konsortien, denen unter anderem auch die JKU Linz, die Université Jean Monnet (Saint-Étienne), das Universitätsklinikum der Goethe-Universität Frankfurt und die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (Berlin) angehören und die die Projekte „Lab to Fab development of an air decontamination system for protecting health practitioners against Covid-19“ und „Laser-induced hierarchical micro-/nano-structures for controlled cell adhesion at implants“ bearbeiten.

Renommee und Arbeitsplätze

Prof. Dr. Christoph Kleber, Stabstelle Forschung & Entwicklung der DPU: „In unseren Arbeitspaketen sind wir einerseits mit unserer Expertise in Osseointegration gefragt, andererseits sind wir für die Testung und Implementierung der auf Plasmaentladung basierenden Technologie in Behandlungsräumen von Zahnärzten zuständig.“

Robert Wagner, MA, Direktor Wissenschaft & Management der DPU: „Wir freuen uns sehr, dass wir die richtigen Maßnahmen setzen konnten, um uns als junge österreichische Privatuniversität rasch in der internationalen Spitzenforschung verankern zu können. Fördergelder bedeuten nicht nur Renommee, sondern auch viele zusätzliche Arbeitsstellen, sodass der Wissenschaftsstandort gleich mehrfach profitiert.“

Neben den EU-Projekten wurde die DPU in der Forschung zuletzt auch vom Land Niederösterreich sowie von industriellen Partnern gesponsert. Das Rad steht nicht still: Weitere Anträge werden in Kürze eingereicht.

www.dp-uni.ac.at

Le Burger expandiert

Nach der Eröffnung des mit 700m² größten Le Burgers in der Linzer PlusCity, soll jetzt das Franchise-System in Österreich und Deutschland forciert werden.



Bernhard Kloucek ist neuer Franchise-Experte bei der Burger-Manufaktur. Rechts: Lukas Tauber.

Wer einmal ein „Burgerunikat“ des Wiener Familienunternehmens Le Burger verkostet hat, versteht, warum es sich hier trotz Pandemie und der damit verbundenen Krise in der Gastronomie um einen der am schnellsten wachsenden Betriebe des Landes handelt. Mittlerweile betreibt das 2014 von Dr. Thomas Tauber gegründete Unternehmen acht Restaurants, eines davon sogar in Dubai. Mit dem Einstieg von Bernhard Kloucek (51) konnte nun ein absoluter Franchise-Experte für die Expansion gewonnen werden. Im Gegensatz zu vielen anderen Beratern ist Kloucek selbst Unternehmer, wuchs der gelernte Schneider doch im elterlichen Unternehmen „Kloucek – mollig ist schön“ auf und war mit der Modekette Tally Weijl dank neun Filialen und ca. 140 Mitarbeitern in Österreich der erfolgreichste und größte Franchisenehmer der Schweizer Modekette in Europa. Dr. Thomas Tauber und Sohn Lukas Tauber: „Wir haben lange nach einem

Franchiseexperten gesucht, der beides in die Waagschale legen kann: unternehmerische Leidenschaft und den berühmten, unvoreingenommenen Blick von außen. Mit Bernhard Kloucek haben wir eine Persönlichkeit und Vollprofi an Bord, die nicht nur das Lebensgefühl von Le Burger versteht, sondern als ‚Faszinationsexperte‘ zukünftige Franchisepartner mit dem nachhaltigen Konzept von Le Burger begeistert.“

Überdurchschnittliche Rendite mit nachhaltiger Gastronomie

Das Erfolgsgeheimnis von Le Burger ist die Idee einer nachhaltigen Manufaktur. Alles wird von Hand nach eigenen Rezepturen selbst hergestellt - von den Buns (Brötchen) bis zu den Saucen. Für die Patties wird Rindfleisch aus Österreich täglich frisch fashierte, es gibt keinerlei Tiefkühlware und die Gäste können ihre Burger ohne Aufpreis aus 20 unterschiedlichen Zutaten selbst zusammenstellen. Mehr als 1000 „Burgeruni-

kate“ sind so möglich. Dazu kommt ein Verzicht auf Plastikhalme und durch den Verkauf der Limonaden Lemonaid & Charitea werden zudem soziale Projekte unterstützt. Bernhard Kloucek, der u.a. auch Buchautor von „Die Faszinationsformel“ (Edition va bene) ist, meint: „Le Burger ist keine beliebige Gastro-Kette, sondern vertritt ein nachhaltiges Weltbild. Es ist der lebende Beweis dafür, dass man mit Gastronomie die Welt ein kleines Stückchen zum Besseren bewegen kann.“

Laut Kloucek spricht das Konzept besonders junge Menschen und Familien an „Le Burger ist Familie“ die sich für eine gesunde Umwelt und den Klimaschutz engagieren und trotzdem einen echten Premium-Burger ohne Abstriche beim Geschmack genießen möchten - auf Wunsch auch vegan, low carb, glutenfrei oder eben mit saftigem Rindfleisch. Und genau für diese Idee sucht der Faszinationsexperte auch Neo-Unternehmer in Österreich und Deutschland. „Nach der Eröffnung des mit 700m² größten Le Burgers in der Linzer PlusCity, und eines 500m² große Restaurants in der Wiener SCS durch Franchisepartner, suchen wir echte Unternehmerpersönlichkeiten, keine anonymen Investoren, die sich vor Ort um das Wohl ihrer Gäste kümmern. Auch Quereinsteiger sind willkommen. Die Mindestinvestitionssumme beträgt 300.000 Euro, dafür lockt eine überdurchschnittliche Rendite“, erläutert Kloucek.

www.leburger.at



NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.